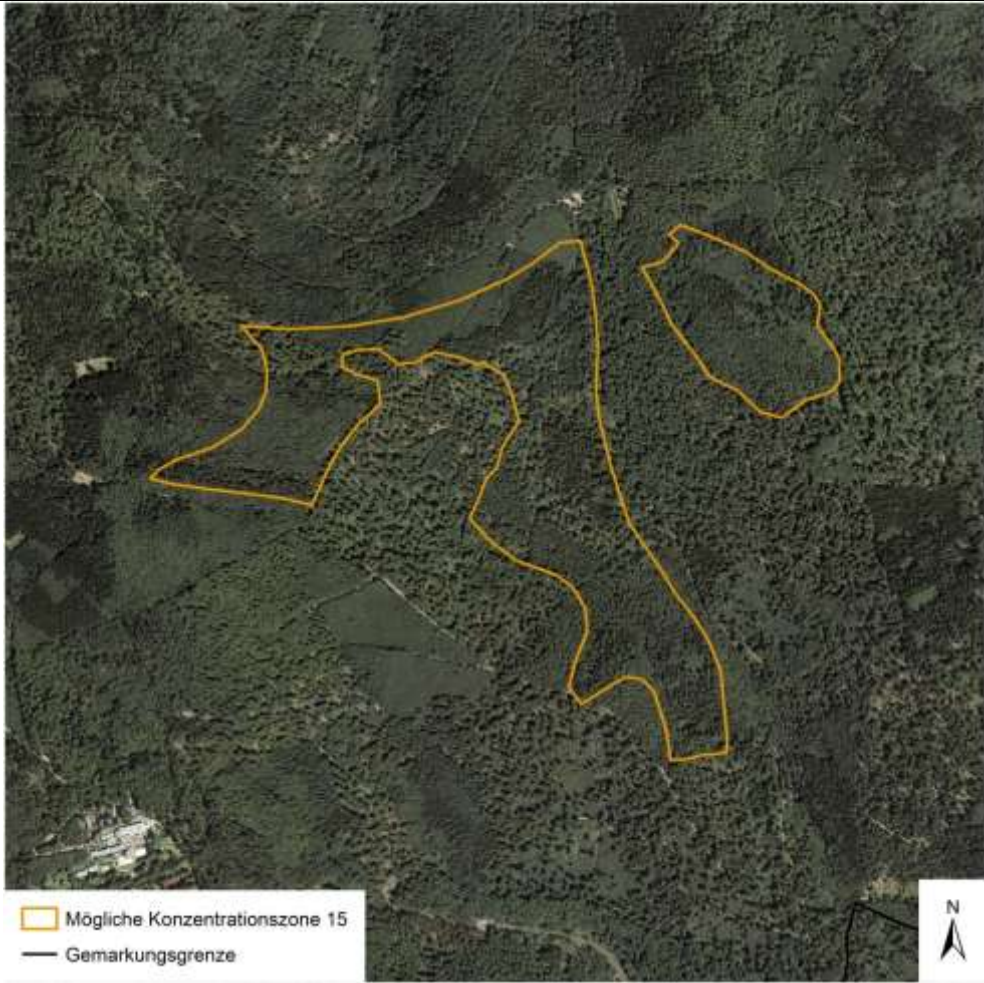








Gebietssteckbrief Umwelt – Konzentrationszone 15

<p>KZW 15: Heidelberg, Auerhahnen Kopf Größe: 65,3 ha</p>	 <p> Mögliche Konzentrationszone 15 Gemarkungsgrenze </p>	
<p>Boden</p>		<p>Stark geneigte bis steile Hänge im Mittleren Buntsandstein sowie z.T. Unteren Buntsandstein aus dem Trias. Braunerden aus sandigen Fließerden und Schuttdecken. Leitböden: vorwiegend podsolige Braunerde und Podsol-Braunerde aus Sandsteinschutt, häufig blockreich. Feinbodenart: Sand. Z.T. Wechsel aus mittel und gering wasserdurchlässigen Böden, Feinbodenart: Lehmsand über Lehm oder Ton (östliche Teilfläche). Der Boden besitzt eine geringe bis mittlere Leistungsfähigkeit.</p>
<p>Wasser</p>		<p>Die Hydrologische Einheit wird überwiegend durch den Mittleren und Unteren Buntsandstein (grundwasserleitend), sowie im südlichen Übergangsbereich zum Oberen Buntsandstein (grundwasserleitend wie auch grundwassergeringleitend) gebildet. Im östlichen Randbereich der Konzentrationszone 15 entspringt die Quelle des Kümmebachs sowie befindet sich ein kleinerer Weiher. Diese Bereiche sind insbesondere während der Bauphase hoch empfindlich gegenüber Schadstoffeinträgen in das Grundwasser.</p>
<p>Pflanzen und Tiere / Biologische Vielfalt</p>		<p>Die KZW 15 liegt vollflächig in einem ausgedehnten zusammenhängenden Waldbereich (Laub-Nadelholz-Mischwald) und ausgewiesenen LSG Bergstraße-Mitte sowie im FFH-Gebiet Kleiner Odenwald. Zudem befinden sich in der südlichen Teilfläche der KZW Bereiche, welche gemäß Managementplan als Lebensraumtyp Wald ausgewiesen sind (Tabuzone). Südlich bzw. südöstlich grenzt unmittelbar ein Schonwaldbereich an. Die Fläche befindet sich gemäß Regionalplan innerhalb eines bedeutenden Raumes für den regionalen Biotopverbund bzw. Grünzug und Vorranggebiet Natur und Landschaftsschutz. Unmittelbar an der östlichen Grenze der KZW 15 verläuft ein ausgewiesener Wildtierkorridor von internationaler Bedeutung. In den westlichen Teilbereich der KZW ragen vier gelistete gesetzlich geschützte Biotopzone hinein bzw. befinden sich innerhalb der KZW (Tabuzonen). Hinsichtlich des Konfliktpotenzials für windkraftempfindliche Vogelarten wird die Fläche mit gering bewertet.</p>

		Hinweis: Im Bereich der Konzentrationszone liegt ein Verdacht eines naturschutzrelevanten Kolkrahenhorstes vor.
Klima / Luft		Die nördliche Teilfläche der KZW liegt vollflächig in einem ausgewiesenen Klimaschutzwald Die südliche Teilfläche liegt gänzlich in einem Immissionsschutzwald sowie zudem zu ca. ¾ in einem Klimaschutzwald. Das Schutzgut Klima / Luft ist gegenüber dem punktuellen Vorhaben jedoch kaum empfindlich. Es sind keine negativen Auswirkungen zu erwarten.
Mensch		Aufgrund der erweiterten Vorsorgeabstände zu den Siedlungsbereichen ist das Schutzgut Mensch (ohne Erholung) kaum empfindlich gegenüber einem potenziellen Vorhaben. Es sind keine negativen Auswirkungen zu erwarten.
Landschaftsbild / Erholung		Die KZW liegt in einem ausgewiesenen Landschaftsschutzgebiet und Naturpark Neckartal-Odenwald bzw. Geopark Bergstraße-Odenwald. Dieser stellt einen bedeutenden Raum für die Naherholung und den Tourismus dar. Die KZW liegt in einem ausgedehnten zusammenhängenden Waldbereich, welcher durch Laub-Nadelholz-Mischwald geprägt ist. Die Fläche ist in der Waldfunktionskartierung zu großen Teilen als Erholungswald der Stufe I bzw. II klassifiziert. Der Fläche kommt eine mittlere bis hohe Erholungsfunktion zu. Potenzielle Windenergieanlagen wären aufgrund der Lage in einem topografisch bewegten Gelände aus gewissen Perspektiven im Nah- und Mittelbereich sichtbar. Insbesondere mit Blick vom Stephansklosterturm auf dem gegenüber gelegenen Berg, hin zur Schlossanlage würden mögliche Windkraftanlagen sichtbar werden. Eine Fernwirkung aus der Ebene betrachtet, besteht nicht/kaum.
Kultur- und sonstige Sachgüter		Keine vorhanden.